

[Handarbeiten und Mode]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **38 (1948)**

Heft 3

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

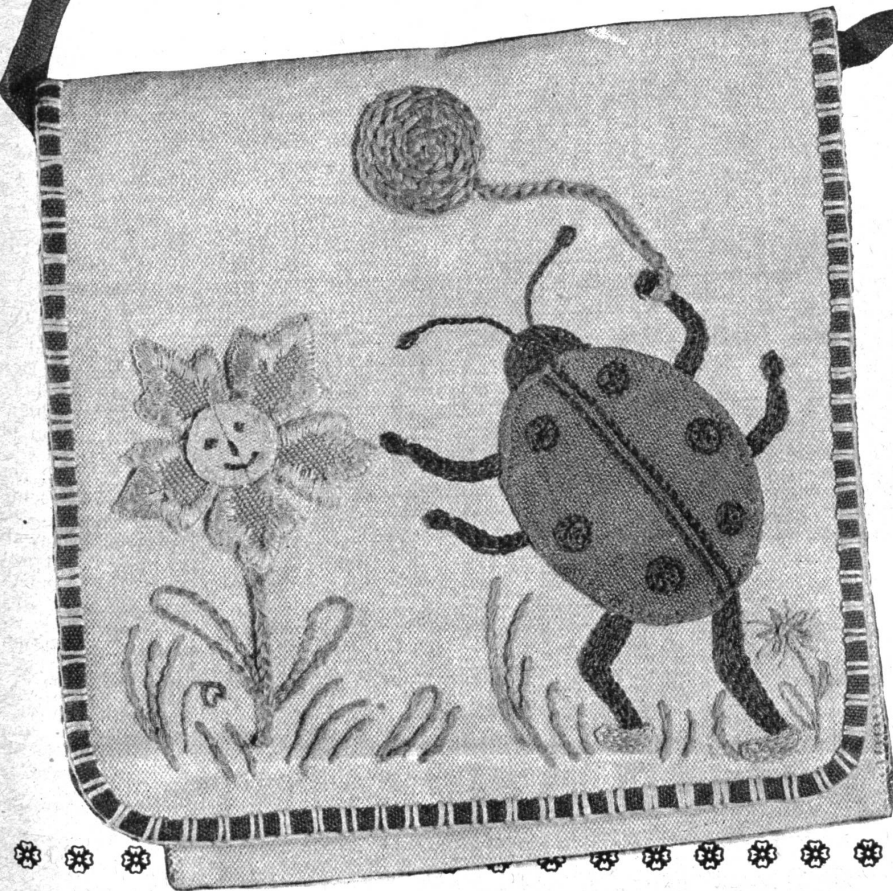
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Originelles Znünitäschli in Applikationsarbeit für unsere Kleinen

Material: Ein 18 cm breiter und 50 cm langer Streifen Storenstoff, Leinen oder Filz in beige. Ein kleines Restli knallroten Stoff für den Marienkäfer, etwas königsblau für Blume und ein kleines Stückchen gelb für den Mond. Leinenband in rot 120 cm lang, 2 1/2 cm breit, dito 60 cm lang, 1 cm breit zum Einfassen des Deckels, Stickgarn in grasgrün, königsblau, mittelblau, rot, mittelbraun und gelb.

Arbeitsgang: Der obere Teil (Deckel) wird mit dem Bündeli eingefasst und mit Knopflochstich in gelb verziert. Das Gras sowie die Blätter werden in Stiltstich gearbeitet. Stiel der Blume in Kettelstich. Blume ausschneiden und mit Knopflochstich in königsblau aufnähen. Mond mit gelbem Knopflochstich befestigen und in braun besticken. Das kleine Blümli links ist rot, dasjenige rechts blau, Blütengefässe gelb. Marienkäfer in rot mit Knopflochstich umranden. Kopf, Beine, Fühler und Tupfen in mittelbraun Kettelstich. Schuhe königsblau, Ballon grasgrün, beides Kettelstich.

Fertigstellung: Das rote Band wird seitlich zwischen beide Teile als Zwischenteil mit blauem Knopflochstich genäht. Der innere obere Saum wird 1/2 cm breit mit grünem Knopflochstich genäht.



het öppe vor sich ane gurmlet und albeneinisch nach sym Schnapsgütterli gryffe. Und zwei Tag druf isch er für renz ygschlafe. Dä guet Aetti. O är het sölle im Sunntigsstaat vor sy Herrgott stah. So han i o dä styf Körper müesse i Halblyn zwänge. Aber dasmal han i vorhär alli Täschi erlänse und d'Seck chehrt.

Jitz isch es du ruehiger worde, und es het mi dünkt, es wär a der Zyt, i nes rächts Bett z'cho. Me het du en alti Jumper dunge, wo mi het sölle ablöse und wo o mit em Oefeli besser het chönne z'schlag cho. Es isch du nache gsi, de Chronke öppis Nahrhafts z'choche, weder die Menü, wo me mir vor d'Türe gstellt het, wäre no z'schwär verdoulech gsi. Und der Schnyder isch nit so hoch im Kurs gstande im Dorf, dass d'Nachbure ihn und d'Chinder o no hätte welle fuettere. Si hei drum gfunde, es wäri drum für alli besser, wenn i jitz mi o no um die andere Patiänte chönnt bekümmere und der Schnyder meh em alte Marei überlah. Das isch es ygschrumpfets Jümpferli gsi. Sys Gsicht het e vor-schpringende zahndlose Chifel und drüber e grossi Bogenase und de no zwöi Ouge zeigt. Und e Hutt het's gha, em schön-schte Pärgamänt z'Trotz, äbemässig bleichet und mit fyne Fält dürzoge wie mit Schpräng. Aber die het ds Läbe dry zeichnet und nid wie bim Papier der Gragge-liallagg. Syni graue gschyde Ouge hei

mit eme zytlose Blick dür ein düre gluegt und hei grad gwüsst, was nötig isch. Wie es Müüslis isch es umenanderghuschet und het zur Sach Sorg gha und zu jedem gluegt. So rächt e guete Hausgeischt, het's mi dünkt.

D'Marei isch d'Chronik vo der Gemeind gsi. Won i du zu de andere Patiänte i ds Dorf cho bi, het's mi dünkt, i kenn se scho alli. Es het mi albe glächeret, wenn d'Vorhäng a de Fänschter wie uf Kommando hei afah wäyne, o wenn kei Lurt gange isch, jedesmal wenn i dür d'Strass cho bi. Mi het halt o hie no nie eini mit ere Hube gseh und mi hätt gärn der Gwunder gstillt und mit mir gschwätzt. Aber äbe, die grütlechi Angscht vor der Asteckig isch wie e Muur zwüschen üs gstande. Die einte hei schnäll ds Löffterli zuegschlage, wenn i unde düre bi, und schpäter han i vernoh, die ganz Vorsichtige heige albe der Ate aghalte, bis i umen Egge verschwunde gsi syg. Aber de mit eme Chronke ds Bett teile, das het de nüt gmacht. A däm het sich de niemer gtosse. Wenn i däm ha wellen abhälfe, het's nume gheisse "he bhüetis, mir dräien ihm de scho der Rügge zue, wenn er hueschtet." Und wenn i en alti Bläcbüchse begährt ha als Schpucknapf, damit si nid alles i Naselumpe schpeue oder villicht no ufe Stubeode, so hei die Burefroue nötig ta und bhertet, das sigen alles Mäiegschir, wo si nid chönne etbehre...

Jitz han i du ändlech o Zyt gha, d'Medikamänt sälber bim Dokter z'reiche. Es isch zimli wyt gsi, und i ha fascht dür ds ganze Dorf müesse. Wär mir nid underwägs beggnet isch, dä han i de sicher dert i der Wartstube gfunde. Und wenn es e chly lang gase isch, bis der eint oder ander sy Lydesgschicht erzellt gha het, het der Dokter i d'Chuchi use grüeft: "Mama, mach schnäll en Omelette, d'Schwöschter isch da, und tue de brav Gomfitüre dry, si het's verdienet."

Wenn's de nache gsi isch, het der Dokter sich zu mir gsetzt und mir hei enander rapportiert, und i ha mängs über die Ywohner z'ghöre übercho. Ja, da het's mi de dünkt. mir syge hie ganz ab der Wält, aber fascht hätt i die Mönstene da möge benyde um die Gmeinschaft, wo so es Dorf bildet, wo Generatione chöme und gange, ohni dass der chlynscht Ybruch i de Traditione passierti, wo no so mängs überliferet wird vo de Eltere uf d'Chinder, wo mir Stedter höchstens no us de Büeche kenne.

Amene settige chüschtige Rapport seit mir du der Herr Dokter, i söll de zu der Jumper Meier gra luege. Nid dass si bsunders hert chränk syg, aber si well sich nid untersueche lah und es schmöcki doch so gschpässig i ihrer Stube. Und si syg doch eini vo de Süberschte im Dorf. Si wohnt dert und dert i däm chlyne Hüslis ganz allei. Si heig allwäg Fieber.

(Fortsetzung auf Seite 76)

Ein Schlagfertiger

Eine heitere Episode aus dem Alltag

Wenn man - wie beispielsweise Peter Grubenmann - in einem kleinen Dorf mit rund neunhundert Einwohnern geboren und daselbst auch während vielen Jahren aufgewachsen ist, kennt "man" so ziemlich alle Leute darin und darum herum - oder nicht? Ist "man" aber erst einmal mehrere Jahre fortgewesen, wie das auch mit Peter Grubenmann der Fall ist, und kehrt "man" wieder einmal heim, zu einem kleinen Besuchlein nur, dann wird die Sache schon etwas schwieriger. Die erwachsenen Leute wachsen sich in ein paar Jährchen unglaublich aus. Und erst der "Nachwuchs": Ja, der ist oft nur noch "an der Art" zu erkennen...!

Da Peter Grubenmann Kinder sehr gerne und selbst auch zwei eigene hat, pflegt er immer und überall mit solchen zu plaudern.

Wie nun also Peter Grubenmann das letztmal an einem schönen Tage wieder daheim war, begegnete ihm ein sonnenverbrannter, halbnackter Bub mit trotzigen Augen und einem respektablen Bäuchlein. Das mürbe Hemd und die geflickten Hosen trug er mit wahrhaft genialer Lässigkeit. Den Hemdkragen hatte er nach innen geschlagen, ganz so wie etwa die Grossen und so, dass das nackte Brüstchen zu sehen war.

Der Knabe wäre sicherlich an Peter Grubenmann vorbeigeschoben, ohne irgendwelche Notiz von ihm zu nehmen. Aber Peter Grubenmann blieb stehen und betrachtete ihn amüsiert. Hernach suchte er in seinem trotzigen Bubengesicht nach Art und Familie; er erkannte auch verschiedene charakteristische Merkmale, fand jedoch das Rechte dennoch nicht so ganz.

So sah er sich denn also veranlasst, ihn selbst zu fragen. Um ihn jedoch nicht etwa kopfscheu zu machen, sprach er ihn im Dialekt an: "Du, Chline, wäm g'hörscht de du?"

"D'Hälfti myr Muetter und d'Hälfti am Vatter!" erwidert er schlagfertig und schiebt - ob Peter Grubenmanns Neugier sichtlich empört - mit einem verächtlichen Blick auf seine Person - weiter...!



Kinderjacke

für 4- bis 5jährige

Material: 250 g ungereinigte Schafwolle, etwas andersfarbige Wolle zum Besticken. 7 Knöpfe, Nadeln Nr. 2 $\frac{1}{2}$.

Strickmuster: Rechte Seite 4 M. links, 2 M. rechts verschränkt. Linke Seite 4 M. rechts, 2 M. links.

Rücken: Anschlag 70 Maschen und im Strickmuster 17 cm gerade stricken, hierauf 3 $\frac{1}{2}$ cm 1 M. r., 1 M. l., hernach wieder im Muster. In den Seitennähten 5mal nach je 3 cm 1 M. aufnehmen. Bei 27 cm ab Anschlag das Armloch mit 4, 2, 1 M. ausrunden. Nach weiteren 12 cm die Achseln mit 3mal 7 M. abketten, den Rest auf einmal.

Vorderteil: Für die beiden Vorderteile je 42 M. anschlagen, die äusseren 5 M. in Rippen für den Verschluss. Seitliches Aufnehmen, Armloch abnehmen und Achsel wie am Rücken. Bei 36 cm ab Anschlag den Halsausschnitt mit 8, 3, 2, 2, 1, 1, 1 M. ausrunden. Der rechte Vorderteil erhält 7 Knopflöcher. Das erste 1 cm ab Anschlag, die folgenden im Abstand von je 5 $\frac{1}{2}$ cm.

Ärmel: Anschlag 36 M. 4 cm 2 M. l., hernach im Muster. Beidseitig der Naht 18mal nach je 1 $\frac{1}{2}$ cm 1 M. aufnehmen. Bei 26 cm ab Anschlag die Armkugel zuerst mit 3, 2, dann immer 1 M. abnehmen bis 14 M. verbleiben, diese auf einmal abketten.

Kragen: Anschlag 70 M. 5 cm hoch in Rippen stricken und abketten.

Alle Teile zusammennähen und Knöpfe aufsetzen. Am Vorderteil laut Abb. Kreuzstiche und Mäschli spannen.



Gestricktes Jäckchen zu einem aus Stoff und gestrickten Teilen kombinierten

Mädchenkleid, für ca. 12 Jährige.

Ihr Töchterchen ist grösser geworden, sein noch gutes Kleid ist ihm zu kurz. Wir zeigen Ihnen mit dieser Anleitung, wie Sie dasselbe modernisieren, oder unter Verwendung eines Stoffrestens etwas Neues und Apartes herstellen können.

Rock.

Für den gestrickten Teil: 240 gr. H.E.C.-WOLLE «JUBILÉ».

2 H.E.C.-Nadeln Nr. 3.
2 Reissverschlüsse, 16 cm lang. 2 Achselpolster. 1 Stoffkragen.

STRICKART: 1., 2., 3. und 4. N. rechte Seite r., linke Seite l.
5., 6., 7., 8., 9., 10., 11., 12. N. 3 M. r., 3 M. l., d. i. gleich auf gleich.
Von der 1. N. an wiederholen.

STRICKPROBE: 17 M. Anschlag 19 N. hoch im Strickmuster gearbeitet, geben eine Breite von 6 cm und eine Höhe von 4 cm. Weiter siehe Strickprobe Nr. 3145.

Das GÜRTELBÖRDCHEN wird auf die entsprechende Taillenweite gearbeitet. Für ca. 74 cm Taillenweite für Vorderteil und Rücken je 113 M. anketten. Für die obere und untere Naht werden am Anfang und am Schluss anstatt 4, je 8 N. glattgestrickt, im ganzen 9 cm.

VORDERTEILPASSE (33 cm Breite): Anschlag 95 M. 8 N. glatt (4 N. für den Saum). Bis zum HALSAUSSCHNITT im ganzen 24 N., ca. 5 cm. Für denselben die mittlern 9 M. abketten; dann für die Rundung 3, 3, 2, 2 und 1 M. bis 33 ACHSEL-m. bleiben. Die Passe im ganzen 9 cm hoch, und die ACHSEL-m. in 4 Stufen abketten.

RÜCKENPASSE: Diese wird in 2 entgegengesetzt gleichen Teilen gearbeitet. Anschlag 49 M. Weiter wie bei der Vorderteilpasse. Es ist darauf zu achten, dass auf der Schlitzseite Rdm., 2 M. r., 3 M. l. sind. In gleicher Höhe wie beim Vorderteil eine gleiche schräge Achsel. Die bleibenden 18 M. miteinander abketten.

ÄRMEL: Anschlag 63 M. 4 N. glatt; rechte Seite r., linke Seite l. 5. N. linke Seite r. (Saumkante). Weiter im Strickmuster. In jeder 4. N. am Anfang und am Schluss je 1 M. aufn., bis der Ärmel von der Saumkante an 9 cm misst. Für den BOGEN je 3 und 2 M. abketten, während 7 cm am Schluss jeder 4. N. (3 Zwischenn.) 2 M. zus. stricken, während 6 cm am Schluss jeder N. 2 M. zus. stricken; als letzte Rundung je 2 mal 2 M. abketten, die bleibenden M. miteinander.

AUSARBEITEN: siehe Nr. 3145. Den Stoff zwischen Gürtel- und oberer Passe einreihen. Die Ärmel einsetzen. Das Ärmelbördchen mit Saumstich nach innen nähen. Vom Halsausschnitt sorgfältig 86 M. auffassen, 3 M. r., 3 M. l.; dabei ist zu beachten, dass Rm. auf Rm. und Lm. auf Lm. weiter laufen. Das Halsbördchen 7 N. hoch; sorgfältig abketten, die Rm. r., die Lm. l. Um den Schlitz 1 T. f. M. häkeln, den Reissverschluss einsetzen.

Jäckchen.

MATERIAL: 400 gr. H.E.C.-WOLLE «JUBILÉ», in gleicher Farbe wie die gestrickten Teile des Rockes.

2 H.E.C.-Nadeln Nr. 3.
2 Achselpolster. Zwei 9 cm breite und 42 cm lange Stoffstreifen. Zwei 4 cm breite und 40 cm lange Leinwandstreifen.

STRICKART und STRICKPROBE: siehe Rock.

MASSE: Ganze Rückenlänge 44 cm. Länge bis zum Armloch 28 cm. Innere Ärmellänge 40 cm. Untere Weite mit Stoffsaum 84 cm.

RÜCKEN: Anschlag 120 M. 4 N. glatt; 5. N. linke Seite r. (Saumkante), 4 N. glatt, das Strickmuster mit Rdm., 2 M. r. beginnen, und die N. entgegengesetzt schliessen. Von der Saumkante an bis zum ARMLOCH im ganzen 28 cm. Für dieselben je 5, 4, 3, 2 und 1 M. abketten (90 M.). Das Armloch gerade gemessen 15 cm hoch, je 30 ACHSEL-m. in 4 Stufen abketten, die bleibenden 30 M. miteinander für den HALSAUSSCHNITT.

LINKER VORDERTEIL: Anschlag 60 M. Einen gleichen Saum wie beim Rücken. Das Strickmuster auf der Armlochseite mit Rdm., 2 M. r. beginnen. In gleicher Höhe wie beim Rücken für das ARMLOCH 5, 4, 3, 2 und 1 M. abketten (45 M.). In einer Gesamthöhe von 39 cm für den HALSAUSSCHNITT 8 M. abketten, dann 2, 2 und 1 M., bis 30 ACHSEL-m. bleiben. Das Armloch 1 cm höher als beim Rücken und eine gleiche schräge Achsel.

ÄRMEL: Anschlag 51 M. Weiter wie beim Rücken. Nach jedem Mustersatz am Anfang und am Schluss der N. je 1 M. aufn., bis der Ärmel 40 cm misst. Weiter siehe BOGEN Nr. 3145.

AUSARBEITEN: siehe Nr. 3145. Nach dem Schliessen der Seitennähte den Saum sorgfältig mit geteilter Wolle annähen. An den Vorderteilen den Stoff mit der Einlage annähen und auf die rechte Seite stürzen. Für das Halsbördchen 10 M. anketten, fortlaufend vom Halsausschnitt 60 M. auffassen und 10 M. anketten. Mit 80 M. das Bördchen 5 N. rechte Seite r., linke Seite l. stricken, 6. N. linke Seite r. (Kante), 5 N. glatt, und mit der 12. N. lose abketten. Das Bördchen von Rand zu Rand annähen. Schliessen nach Belieben. Achselpolster einsetzen.

Aparter Mädchen-Pullover für 6- bis 7jährige

Material: 350 g dicke, blaue Wolle und je etwas rote und gelbe Wolle zum Besticken. Nadeln Nr. 3; Reissverschluss 15 cm lang.

Strickmuster: Rechte Seite 4 M. li. 2 M. kreuzen (d. h. zuerst die 2. M. rechts stricken, dann die erste, nun beide M. von der Nadel gleiten lassen. Linke Seite 4 M. rechts, 2 M. li.

Arbeitsfolge: Rücken: Anschlag 70 M. 5 cm hoch 2 M. r. 2 M. li. nachher im Muster arbeiten. Bei 24 cm ab Anschlag das Armloch ausrunden mit 3, 2, 1 M. Zugleich mit dem Armloch-Abnehmen die Arbeit in der Mitte teilen und beide Teile separat beenden. Bei 14 cm ab Armloch Achselschräge mit 2mal 9 M. abketten, den Rest auf einmal.

Vorderteil: Anschlag, Bordhöhe, Armloch, Abn. und Achselschräge wie am Rücken. Nach dem Bord die mittleren 20 M. bis hinauf wie folgt stricken: 3 Nadeln links 3 Nadeln rechts. Die übrigen M. im Muster. Bei 31 cm ab Anschlag den Hals von der Mitte aus wie folgt ausrunden: 4, 3, 2, 1, 1 M. Ärmel Anschlag 32 M., 5 cm hoch 2 M. rechts, 2 M. li. nachher im Muster. Beidseitig der Naht 18mal nach je 1 1/2 cm 1 M. aufn. Bei 31 cm ab Anschlag die Armkugel mit 3, 2, dann immer 1 M. abn. bis 13 M. verbleiben, diese auf einmal abketten.

Alle Teile zusammennähen. Die Maschen um den Hals auffassen und 2 cm 2 M. r. 2 M. li. str., lose abketten. Reissverschluss einnähen. Am Vorderteil in die mittleren 20 Maschen mit roter und gelber Wolle Zierstiche sticken.

